

Stefan W

Betreff: 2016-05-14 Wer dein bester Freund werden möchte

Liebe Leserin, lieber Leser,

Das Hauptthema dieser JIL-Mail liegt mir diesmal sehr am Herzen. Es geht nicht darum, dass wir uns den in meinen Augen gravierendsten Übersetzungsfehler in der deutschen Bibel ansehen werden und auch nicht um die große Verwunderung von Derek Prince, wenn er in Europa Konferenzen abhielt und es hier bei uns ganz anders ablief, als er es von anderen Kontinenten gewohnt war. Mein wirkliches Anliegen ist es über ihn zu schreiben, der dein und mein bester Freund sein möchte.

Nun darf ich Euch noch ein erfreuliches Pfingstwochenende und die liebevolle Gegenwart unseres lieben Herrn wünschen,

Euer Zuhause ist in SEINEM Herzen

><(((,°> Euer Bruder in IHM - Stefan Wenninger <°,)))><

Wer dein bester Freund werden möchte

Auf unserer Reise in die Gegenwart Gottes und in ein Mehr von ihm brauchen wir Ermutigung, Impulse und Anleitung. Hier von anderen Menschen zu hören, was sie mit Gott erleben, kann eine wertvolle Ergänzung sein. Ich möchte aber sehr ermutigen, dass wir die Verantwortung für unsere geistigen Quellen nicht an Menschen delegieren, sondern uns primär auf Gott selbst und auf sein Wort ausrichten.

Unsere Haupterwartung möchte auf dem Heiligen Geist und auf dem Wort Gottes ruhen. Wir werden in den kommenden Jahren immer wieder Irrlehren aufkommen sehen, die den Menschen das übernatürliche Erleben von Gott versprechen und die offiziell sogar das Thema "Intimität mit Gott" und "Brennen für ihn" als ihr wichtigstes Ziel ausgeben.

Davor brauchen wir uns nicht zu fürchten, solange wir uns eng an das Wort Gottes halten und unsere Freundschaft mit dem Heiligen Geist als wichtigste Quelle für Inspiration, Führung und Ermutigung pflegen.

Durch ihn zieht eine Stabilität und Sicherheit in unser Leben ein, die immer schwieriger zu erschüttern ist.

Begegnet jemand der Liebe Gottes zum ersten Mal, gibt es bei vielen eine anfängliche große Begeisterung und Leidenschaft, oft auch als "erste Liebe" bezeichnet.

Denken wir an Jesu Einzug in Jerusalem auf dem Rücken des Eselfohlens, (Matthäus 21/Markus 11/Lukas 19:29.ff/Johannes 12:12.ff): eine große Menschenmenge breitete ihre Kleider und Palmenzweige vor Jesus aus und feierte ihn als den messianischen König der Verheißung (Sacharja 9:9) mit ihren Jubelrufen: Hosianna, gepriesen sei, der da kommt im Namen des Herrn, der König Israels!

Historiker gehen davon aus, dass ein Drittel oder mehr dieser Menschen, die beim Einzug von Jesus in Jerusalem mitgefeiert haben, knapp eine Woche später unter denen waren, die laut vor Pilatus riefen "Kreuzigt ihn", Johannes 19:14-15.

Es macht nachdenklich, dass es so leicht ist aus einer Begeisterung für Jesus herauszufallen. Doch das Wunderbare an unserem Gott ist, dass er sich in seiner Liebe zu uns Menschen nicht ausbremsen lässt, selbst wenn Menschen so wankelmütig sind.

7 Wochen später fällt der Heilige Geist auf die ersten Christen in Jerusalem und erneut kommen die Einwohner Jerusalems intensiv mit dem Werben Gottes in Berührung. Viele von denen, die zuvor so wankelmütig von den "Hosianna"- zu den "Kreuzigt ihn"-Rufen gewechselt waren, fanden nun zu einem echten und tiefen Glauben an Jesus.

Wir sehen, wie Gott bei diesem Ankommen in einer lebendigen Beziehung zu ihm Menschen verwendet; damals die Jünger Jesu und auch die an Jesus gläubig gewordenen Frauen.

Wichtige Voraussetzung war, dass diese Menschen selbst diese Herausforderung der "Auf und Abs" erfolgreich bewältigt hatten, damit sie auch andere darin zu unterstützen konnten. Wie war es bei den Jüngern gewesen:

- Auch die Jünger waren bei Jesu Einzug in Jerusalem als König dabei und werden fröhlich mitgefeiert haben.
- Aber auch die Jünger hatten nur kurze Zeit später Jesus im Stich gelassen, zuerst schlafend in seiner dunkelsten Stunde im Garten Gethsemane und auch danach standen sie nicht zu Jesus, wie Petrus, der ihn verleugnete; (bei Jesu Kreuzigung dürfte von den Jüngern Jesu nur Johannes anwesend gewesen sein und die übrigen waren geflohen.)
- Als sie aber den Heiligen Geist empfangen, wurden sie dadurch zu Gefäßen, die Gott verwenden konnte, um auch andere in einer echten Beziehung zu Gott zu unterstützen.

Der Lehrer und Prediger Derek Prince machte am Ende des vorigen Jahrhunderts wiederholt eine für ihn herausfordernde Beobachtung bei seinen Konferenzen, die er in Europa abhielt: Bei der ersten Konferenz blühten die Zuhörer innerhalb der Konferenzwoche immer mehr auf und fingen förmlich Feuer in ihrer Begeisterung für Gott. Wenn Derek Prince ein Jahr später wieder kam zur nächsten Konferenz, war er natürlich gespannt, was die Gläubigen in den vergangenen 12 Monaten erlebt hatten und wie es mit ihrem Feuer weitergegangen war. Doch dieses war in den 12 Monaten völlig erloschen und wieder brauchte es mehrere Konferenztage, bis die Gläubigen wieder "aufgeblüht" waren und zuletzt wieder ganz begeistert waren in ihrer Nachfolge. Vorsichtig geworden kam Derek Prince dann schon nach 6 Monaten wieder um die nächste Konferenz abzuhalten. Und wieder das Gleiche: die Gläubigen kamen müde und ohne besonderes Feuer am ersten Konferenztag bei der Türe herein und es brauchte wieder eine ganze Konferenz, um sie wieder "durchstarten" zu lassen in ihrer Leidenschaft für Jesus.

Als sich das mehrmals wiederholte war dies für Derek Prince eine deutliche Herausforderung. Denn von anderen Ländern und Kontinenten war er es gewohnt, dass die Christen vom Feuer überwiegend bleibend ergriffen wurden und auch nach Dereks Abreise in ihrer Leidenschaft für Gott weitergingen.

Derek Prince suchte mit dieser Herausforderung Gott und bat ihn um Aufklärung, warum es so schwer war für die Christen auf seinen Konferenzen in Europa bleibend Feuer zu fangen. Es dauerte einige Zeit bis Gott zu Derek sprach und seine Antwort war nur kurz, aber sehr aussagekräftig: Das Wirken des Heiligen Geistes muss für sie und bei ihnen zunehmen.

Die Eröffnungsgrüße und Abschlussgrußformeln in den Briefen Paulus lauten sehr oft gleich und man gewöhnt sich beim Lesen des Neuen Testaments leicht an sie. Dennoch haben sie fast immer eine essentielle Bedeutung und ich möchte eine von ihnen kurz mit dir ansehen:

2.Korinther 13:13

Die Gnade* des Herrn Jesus Christus und die Liebe** Gottes und die Gemeinschaft*** des Heiligen Geistes sei mit euch allen!

* CHARIS: Gnade, Wirkung der Gnade, Lieblichkeit, Anmut, Freude und Gefallen Wirkendes, Erweisung von Freundlichkeit und Gunst

** AGAPE: die Liebe Gottes, die von Gott geschenkte Liebe, auch der Liebeserweis Gottes, die wirksam werdende Liebe Gottes, die aktive Liebestat Gottes

*** KOINONIA: enge, intime Freundschaft und Verbundenheit mit jemanden, die gepflegte Gemeinschaft und gemeinsame Zeit mit jemanden, die Teilhaberschaft an dem, was das Gegenüber hat, die eigene Beteiligung am anderen und an dem, was der andere hat, das Mitgeteilte, Übertragene und Geschenkte als konkretes Resultat des freundschaftlichen Umgangs und der Gemeinschaft miteinander

Wir begegnen in diesem Abschlusswunsch von Paulus der Dreieinigkeit Gottes. Paulus spricht von der Liebe Gottes und diese zielt auf unseren Himmlischen Vater ab, der die zentrale Quelle alles Guten für uns ist, Jakobus 1:17.

Und zentral dabei ist gerade auch seine Liebe zu uns, 1.Johannes 3:1, Johannes 16:27, Judas 1:1, 2.Thessalonicher 2:16 u.v.a.

Im Griechischen gibt es mehrere Worte für die Liebe: das Schöne am Wort Agape ist, dass sie zum einen von einer göttlichen Qualität spricht, also von einer völligen und bedingungslosen Liebe und dass sie zum anderen ein zutiefst aktives Element enthält. Gottes Liebe möchte sich immer aktiv an uns Menschen schenken und erfahrbar und wirksam werden in konkreten Liebeserweisen und Liebesgeschenken Gottes.

Weiters wird uns hier Jesus als zentrale Quelle für die Gnade Gottes genannt. Das christliche Webster-Lexikon definiert den Begriff Gnade so: "die geschenkte, unverdiente Gunst und Liebeszuwendung Gottes als Quelle allen Segens, den der Mensch von ihm empfängt". Wir sehen also auch Jesus als eine Person, die zutiefst von dem Wunsch erfüllt ist uns Menschen zu beschenken. Das griechische Wort CHARIS enthält das deutliche Element des Schenkens von etwas Schönerem, Lieblichem und Anmutigem, das dem Beschenkten gefällt und erfreut.

Paulus schließt seinen Brief mit etwas ganz Besonderem: er ermutigt uns zur Freundschaft und Gemeinschaft mit dem Heiligen Geist. Über die Jahrtausende der Kirchengeschichte hinweg wurde der Heilige Geist als eine eher unpersönliche Kraft Gottes angesehen, der zwar konkrete Wirkungen und Aufgaben zugeschrieben wurden, aber eine Freundschaft mit Gott wurde faktisch immer nur dem Himmlischen Vater und seinem Sohn Jesus zugeordnet.

Paulus jedoch ist vertraut mit den geistigen Realitäten und er weiß genau, welche der drei Personen Gottes hier zur Zeit auf der Erde damit betraut ist, den Willen Gottes zu wirken: es ist der Heilige Geist und wir werden deshalb auch ausdrücklich als ein Tempel des Heiligen Geistes beschrieben, 1.Korinther 6:19.

Wir brauchen keine Sorge zu haben, dass durch einen Fokus auf den Heiligen Geist unser Himmlischer Vater oder Jesus zu kurz kommen. Der Heilige Geist wird uns in der Bibel als jemand beschrieben, der es liebt Gottes Kinder mit dem Himmlischen Vater vertraut zu machen und ihnen zu helfen in ihrer Freundschaft zu Jesus zu wachsen.

Dennoch liegt ein ganz wesentlicher Schlüssel für uns darin, wenn wir die zentrale Person Gottes, die hier auf der Erde bei und sogar in uns ist, direkt ansprechen und in unserer Freundschaft zu ihr wachsen: dem Heiligen Geist.

Gott ermutigt uns in seinem Wort ausdrücklich dazu, dass wir uns in unserer Sehnsucht nach Gottes Gegenwart und unserer Liebesgemeinschaft mit ihm ganz konkret an den Heiligen Geist wenden.

Er ist es, durch den die Liebe Gottes in unsere Herzen geschenkt ist, Römer 5:5 und in seiner Funktion als Beistand, Tröster, Ermutiger und Freund möchte er die unmittelbare Ansprechperson für uns sein, wenn wir uns bei der Liebesgegenwart Gottes anlehnen und sie erleben möchten.

Und natürlich wird der Heilige Geist immer die große Liebe unseres Himmlischen Vaters für uns lebendig machen und ebenso nimmt der Heilige Geist uns so gerne an die Hand und führt uns direkt zu Jesus.

Von mehreren Stellen im Neuen Testament wissen wir, dass wir im Gebet direkten Zugang zum Thron Gottes im Himmel haben und auf diese Weise schon hier auf Erden direkte Gemeinschaft mit dem Himmlischen Vater und mit Jesus im Himmel haben können.

Dem Heiligen Geist kommt dabei die zentrale Aufgabe zu uns diese anfangs völlig unverständlichen Zusammenhänge zu erklären. Es ist seine Aufgabe uns bei der Hand zu nehmen und in die Erfahrung dieser Dimension zu führen, wie wir im Gebet schon hier zu Lebzeiten direkten Zugang zum Himmel und dort zum Himmlischen Vater und zu Jesus haben.

Der Heilige Geist geht sogar noch einen Schritt weiter und möchte dafür sorgen, dass der Himmel selbst zu uns hier auf die Erde kommt und dass die Gegenwart des Himmlischen Vaters und auch von Jesus direkt in unseren Herzen einzieht.

Passagen wie in Johannes 14:23 unterstreichen die Wahrheit, dass wir nicht nur ein Tempel des Heiligen Geistes sind, sondern der gesamten Gottheit und damit auch der Himmlische Vater und Jesus selbst in uns wohnen, 1.Korinther 3:16.

Mich berührt der Inhaltsreichtum des altgriechischen Wortes KOINONIA, das unsere Gemeinschaft mit dem Heiligen Geist beschreibt:

- 1) Koinonia handelt von einer intensiven Freundschaft und Verbundenheit mit jemandem, der uns in herzlicher Liebe zugetan ist. Was uns anfangs hier als wenig nachvollziehbare Wahrheit vorgelegt wird, möchte und kann zum schönsten und lustvollsten Abenteuer unseres Lebens werden und zur erfüllendsten Freundschaft, die wir hier auf Erden erleben können.
- 2) Weiters beinhaltet Koinonia den direkten, real erlebten Austausch mit jemandem: beinhaltet sind die Elemente des Redens von Herz zu Herz, echte Anteilnahme, erlebte Tröstung und Ermutigung und von Versen wie Johannes 16:13-14 wissen wir, dass wir eintauchen sollen in ein übernatürliches Hören von himmlischen Wahrheiten und sogar zukünftigen Dingen.
- 3) Das dritte zentrale Element von Koinonia bedeutet, dass der Heilige Geist nie nur mit Worten, Verheißungen, Tröstungen und prophetischen Ankündigungen bei uns sein möchte, um uns einzuweihen in die Geheimnisse und Segenspläne Gottes, 2.Korinther 2:12. Vielmehr ist er immer mit "vollen Händen" bei uns und möchte immer etwas Konkretes schenken. Es gibt immer etwas, das er auf uns übertragen möchte, sei es eine Tröstung für eine aufgewühlte oder sorgenvolle Seele oder sei es, dass wir uns zutiefst als jemand erleben, der geschätzt und geliebt wird und wo das Gegenüber die Gemeinschaft mit uns zutiefst genießt und uns dies auch zurückschenken möchte. Und nicht zuletzt bedeutet das Wort Koinonia auch, dass etwas Konkretes übertragen und dem anderen geschenkt wird: das kann eine Bevollmächtigung sein, eine Offenbarung, eine Gabe (im weitesten Sinn auch eine Geistesgabe), eine konkrete Salbung und Wirkung des Heiligen Geistes, sei sie für uns selbst oder auch zum Weiterschenken an andere.

Als letzte Bibelstelle möchte ich mir noch eine weitere Passage ansehen, in der wir der Dreieinigkeit Gottes begegnen. Von Paulus gibt es im Neuen Testament mehrere Gebete der Fürbitte für die Gläubigen und immer enthalten sie ganz kostbare Wahrheiten und Verheißungen.

Epheser 1:16-2:1

ich gedenke eurer in meinen Gebeten,

¹⁷ dass der Gott unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Herrlichkeit¹, euch gebe *den* Geist der Weisheit und Offenbarung in der Erkenntnis² seiner selbst.

¹⁸ Er erleuchte³ die Augen eures Herzens, damit ihr wisst, ~~was~~ WER⁴ die Hoffnung⁵ seiner Berufung⁶, ~~was~~ WER⁴ der Reichtum⁷ der Herrlichkeit¹ seines Erbes⁸ in den Heiligen

¹⁹ und ~~was~~ WER⁴ die überragende⁹ Größe¹⁰ seiner Kraft¹¹ an uns, den Glaubenden¹², ist, nach der Wirksamkeit¹³ der Macht¹⁴ seiner Stärke¹⁵.

²⁰ Die hat er in Christus wirksam werden lassen, indem er ihn aus den Toten auferweckt und zu seiner Rechten in der Himmelswelt gesetzt hat,
²¹ *hoch* über jede Gewalt¹⁶ und Macht¹⁷ und Kraft¹⁸ und Herrschaft und jeden Namen, der nicht nur in diesem Zeitalter, sondern auch in dem zukünftigen genannt werden wird.
²² Und alles hat er seinen Füßen unterworfen und ihn als Haupt¹⁹ über alles der Gemeinde²⁰ gegeben,
²³ die sein Leib ist, die Fülle²¹ dessen, der alles in allen erfüllt²².
2:1 Auch euch *hat er auferweckt*,

¹ das griechische Wort DOXA, das im Neuen Testament bevorzugt für die Beschreibung der Gegenwart und Herrlichkeit Gottes verwendet wird, bedeutet Ruhm, Ehre, Herrlichkeit, Glanz, Licht, Strahlen, Pracht, Reichtum, Majestät, Erhabenheit, Überlegenheit

² das griechische Wort EPIGNOSIS kommt aus der gleichen Wortfamilie wie das wunderschöne Wort GINOSKO für unser Erkennen. Wiederum hat es den Bedeutungsreichtum eines umfassenden Erkennens, Wahrnehmens, Erlebens und Spürens. So wie das Wort GINOSKO auch für den ehelichen Liebesakt zwischen Frau und Mann verwendet wird (Adam erkannte Eva, Josef erkannte Maria nicht vor der Geburt Jesu, Matthäus 1:25) so beinhaltet auch EPIGNOSIS das persönliche, innige und intime Begegnen, Erleben und Erfahren eines Gegenübers, das uns in Liebe zugetan ist.

³ das griechische Wort PHOTIZO bedeutet mit Licht erfüllen, hell machen, beleuchten, Einsicht schenken, für völlige Klarheit, Erkenntnis und Verständnis sorgen

⁴ das griechische Wort TIS bedeutet WER und nicht was; für das Interrogativpronomen (Fragewort) WAS gäbe es das eigene Wort TI.

⁵ das griechische Wort ELPIS stammt von einem Wort, das Lust, Wonne und Genuss bedeutet. ELPIS selbst nun bedeutet die frohe Erwartung von diesem, das so positiv, erfreulich und angenehm ist.

⁶ griechisch KLESIS: Einladung, Ruf; eine häufige Verwendung dieses Wortes im Altgriechischen war für die Einladung zu einem Fest

⁷ PLOUTOS: Fülle, Reichtum, Überfluss, Vermögen

⁸ KLERONOMIA: Erbe, Erbteil, Erbbesitz, das was einem aufgrund einer Erbschaft gehört und nun das persönliche Eigentum ist

⁹ HUPERBALLO: anderes übertreffend, überragend, übersteigend außerordentlich, überreich, überschwänglich, im Überfluss, hervorragend

¹⁰ MEGETHOS: Größe, Erhabenheit, Macht, Großherzigkeit, Großmut

¹¹ DUNAMIS: Vermögenskraft, Stärke, Gewalt, Macht, Kraft, Wunderkraft, Befähigung, Fähigkeit, Talent, Charakterstärke, äußerliche Macht, Einfluss. Gemäß Apostelgeschichte 1:8 ist DUNAMIS das Ergebnis des Wirkens des Heiligen Geistes in uns Menschen. Von griechischen Wort DUNAMIS kommt auch das deutsche Wort Dynamit.

¹² PISTEUO: glauben, für wahr halten, jemanden vertrauen, auch sich jemandem anvertrauen, jemanden mit etwas betrauen, jemandem etwas anvertrauen

- ¹³ ENERGEIA: übernatürliche Wirksamkeit, Macht und Wirkkraft
- ¹⁴ KRATOS: Kraft, Stärke, Intensität, Macht, eine mächtige Tat, Krafttat, Kraftakt, Herrschaft, Gewalt, Beherrschung
- ¹⁵ ISCHUS: Stärke, Kraft, Macht, Fähigkeit
- ¹⁶ ARCHE: Anfänger, Leiter, Erstling, das äußerste Ende von etwas, Obrigkeit, Behörde, Herrschaft, Regierung, Herrschaftsbereich, d. Herrschaftsgebiet, Wirkungskreis
- ¹⁷ EXOUSIA: das Wort stammt vom griechischen Wort EXESTI, das von der ungehinderten Möglichkeit und Handlungsfreiheit spricht; es bedeutet das Recht zu handeln, zu verfügen und zu bestimmen wie man will, Autorität, Freiheit, Recht, (Voll)Macht, Fähigkeit, Amtsgewalt, Herrschaftsgewalt
- ¹⁸ KURIOTES: Herrschaftsbereich, Herrschaftsstellung, Gewalt, Herrschaft, auch eine Person, die Herrschaft, Macht und Gewalt besitzt
- ¹⁹ KEPHALE: Kopf, Haupt, Oberhaupt, Herr
- ²⁰ EKKLESIA: wörtlich die Herausgerufenen, Versammlung, Zusammenkunft, Gemeinde (sowohl eine lokale Gemeinschaft von Christen als auch die globale Gemeinde aller Christen, der gesamte "Leib Christi")
- ²¹ PLEROMA: Zustand des Vollseins, Fülle, Vollzahl, Überfluss, Erfüllung
- ²² PLEROO: voll machen, auffüllen, erfüllen, bis zum Rand anfüllen und darüber hinaus, zum Überfließen bringen, etwas völlig ausführen und erfüllen

Es gibt nur wenige Passagen im Neuen Testament, die mit einer solchen Fülle von herausragenden, starken und wunderbaren Begriffen gefüllt ist, wie diese Verse hier bei Paulus.

Wir begegnen gleich im ersten Vers unserem Himmlischen Vater mit all seiner Herrlichkeit, seiner wunderbaren Pracht und seinem Reichtum an Kostbarem. Ihn sollen wir nicht nur im Verstand erkennen, sondern ganz real erfahren und erleben.

In Vers 18 finden wir das Wunder beschrieben, das uns vom Heiligen Geist geschenkt werden möchte. Er möchte unsere geistigen Augen des Herzens befähigen, um zu sehen, was mit den natürlichen Augen nicht gesehen werden kann. Dass das dabei zu Entdeckende nicht ein ETWAS, sondern ein JEMAND ist, war für die Übersetzer nicht nachvollziehbar und sie haben den (in meinen Augen traurigsten) Übersetzungsfehler in den deutschen Bibeln gemacht: statt richtig wiederzugeben, dass es JEMAND ist, der da so kostbar in uns ist, schreiben sie von einem ETWAS.

An diesem Übersetzungsfehler erkennen wir, wie wichtig das Gebet von Paulus auch heute noch ist, dass wir vom Heiligen Geist – hier als Geist der Weisheit und Offenbarung genannt – gezeigt bekommen, WER es denn ist, der da in uns ist. Ohne

seine Hilfe wird man nur bei der Suche nach einem WAS landen und das wunderbare Entdecken von einem JEMAND in uns versäumen.

In Vers 18 geht es um Jesus Christus in uns. Er wird uns hier als Hoffnung der Berufung vorgestellt. Wir wissen es von vielen Versen wie etwa Galater 2:20, 2.Petrus 1:3 wörtlich u.a., dass Jesus mit seinem "Uns-Berufen" zugleich auch seine eigene Tugend an und in uns schenkt, dazu auch seine Herzensfähigkeiten und seine Fähigkeit zu echter Charakterstärke und Herzensqualität.

Das griechische Wort für Hoffnung hier bei Paulus spricht von einer freudigen Erwartung auf etwas, das Lustvoll, Genuss und eine Wonne ist. Letztendlich geht es um ein so intensives und inniges Erleben von Jesus, seiner Liebe zu uns, seiner Hingabe an uns und sein uns Beschenken mit seiner Herrlichkeit, wodurch sein Wesen immer mehr auf uns abfärbt und mehr und

mehr Teil unseres eigenen Wesens wird. Das werden wir uns anhand von 2.Korinther 3:18 in einem späteren Kapitel noch sehr genau ansehen.

Jesus wird uns dann im zweiten Teil von Epheser 1:18 als Reichtum der göttlichen Herrlichkeit in uns vorgestellt. (Dass es Jesus ist, der diesen Reichtum von Gottes Herrlichkeit in uns darstellt, finden wir von Paulus in Kolosser 1:27 ausgeführt).

Das beinahe wichtigste Wort hier in diesem Vers für mich ist das Wort IN. All die mächtigen, wunderbaren und herrlichen Wirkungen Gottes sind nicht irgendwo, sondern sie sind direkt IN uns.

Gott, und damit sind der Himmlische Vater, Jesus und auch der Heilige Geist gemeint, ihre Gegenwart und Herrlichkeit, sie alle werden uns nie näher sein, als sie in diesem Augenblick bereits hier bei und in uns sind. Sie haben sich schon dermaßen an uns und in uns hineingeschenkt, dass eine Steigerung davon nicht mehr möglich ist.

Das einzige, das zunehmen möchte ist unsere Fähigkeit diese bereits geschenkte Realität mit den Augen des Herzens zu erkennen und in weiterer Folge dann zu bejahen, haben zu wollen und zuzulassen, sodass sie in uns Gestalt annehmen kann.

Denn so sehr sich Gott mit seiner Gegenwart und Herrlichkeit bereits völlig in uns hineingeschenkt hat, ist er zugleich auch ein absoluter Gentleman, der sich niemals aufdrängt und der sich nie in den Vordergrund drängt. Vielmehr möchte er von uns die Erlaubnis und unser für ihn Öffnen, damit er wirksam, erleb- und erfahrbar werden kann.

In Vers 19 schließlich begegnen wir der dritten Person Gottes, die in uns ist: dem Heiligen Geist, der ja auch der Geist der Kraft bezeichnet wird, (Jesaja 11:2). Im nächsten Kapitel werden wir dazu ganz kostbare Wahrheiten betrachten, wenn wir uns das zweite große Gebet von Paulus in Epheser 3:14-21 ansehen werden.

Hier in Vers 19 begegnen wir einer Fülle von Segnungen der Stärkung, der Befähigung, auch der Herzensbefähigung und der Unterstützung für unsere Emotionalität, unseren Charakters, aber auch des Erlebens von göttlichen Wundern und Kraftwirkungen.

Unser göttlicher Versorgungsrahmen wird uns hier als HUPERBALLO vorgestellt, also als etwas, das alle anderen Reichtümer, Quellen und Stärken überragt, übertrifft und übersteigt.

Die weitere Bedeutung dieses Wortes, dass wir überreich und im Überfluss ausgestattet und beschenkt werden sollen, kennen wir schon vom Grundprinzip der göttlichen Gnade, das wir uns in 2.Korinther 9:8 angesehen haben: ALLEZEIT sollen wir in ALLEN BEREICHEN unseres Lebens ALLES von Gott geschenkt bekommen, was wir selbst benötigen und noch darüber hinaus mehr, sodass wir überfließen zu den guten Handlungen für andere.

Was wir schon von Römer 6:4 kennen, finden wir hier erneut in Epheser 1:20 beschrieben: dieselbe große und herrliche Kraft Gottes, die uns in Epheser 1 hier als Grundlage für unser Leben mit Gott beschrieben wird, hat der Himmlische Vater schon einmal wirksam werden lassen, konkret als er seinen Sohn Jesus nach dem Tod am Kreuz von den Toten auferweckt hat.

Entsprechend schließt Paulus seine Gedanken hier auch mit der Feststellung in Kapitel 2:1 ab, dass auch wir auf dieselbe Art und Weise von Gott mit seiner Auferstehungsherrlichkeit auferweckt und mit neuem, himmlischem und übernatürlichem Leben ausgestattet worden sind.

Die Vielzahl von herrlichen Begriffen und Superlativen in dieser Passage in Epheser 1 fordert uns anfangs ziemlich heraus. Allem voran wenn wir unseren Alltag und unser normales Leben hernehmen und mit dieser Passage hier vergleichen, dann tut sich eine große Diskrepanz auf und man fragt sich vielleicht, was das alles mit einem selbst wirklich zu tun haben soll und wie wir mehr davon erleben können.

Wäre es nicht besser, sich mit weniger zufrieden zu geben und keine zu großen Erwartungen zu haben ? Jeder darf sich hier selbst entscheiden, was er für sich erwählen möchte und in der Annahme der Vergebung unserer Sünden durch Jesus und der damit verbundenen Gotteskindschaft haben wir natürlich den zentralen und wichtigsten Segen Gottes für uns erwählt: das ewige Leben.

Dennoch fragt unser Himmlischer Vater ein jedes von uns, seiner Kinder: Wie groß darf mein Geschenk für dich werden ?

Die Herausforderung der Diskrepanz zwischen unserem Alltag und dem, was wir hier bei Paulus in Epheser 1 lesen, ist anfangs enorm und ähnlich frustrierend wie es für Derek Prince war, wenn die Konferenzteilnehmer in Europa so wenig vom dem Feuer der Erweckung festhalten konnten.

Und auch die Lösung für die Herausforderung lautet gleich, wie der Herr sie Derek gezeigt hat: es braucht das Zunehmen des Wirkens des Heiligen Geistes.

Nur wenn wir lernen die umfassenden Hilfen des Heiligen Geistes zuzulassen und von ihm mehr zu erwarten als dass wir auf eigene Fähigkeiten, auf eigene Schlauheit und auf den Einsatz von eigenen Bemühungen vertrauen, können wir dieses bereits völlig an uns und IN uns geschenkte Erbe nutzen lernen.

Wir selbst werden diese Diskrepanz niemals überwinden können, egal wie gut wir es meinen oder wie sehr wir bereit sind uns anzustrengen und zu bemühen.

Vielmehr braucht es, dass wir das wunderbare Geschenk des Himmlischen Vater auszupacken lernen. Dieses Geschenk ist eine Person, und zwar konkret der Heilige Geist.

Nur ER kann uns beim Lesen des Wortes Gottes in echter Tiefe lebendig machen, was uns zur Verfügung gestellt worden ist von unserem Himmlischen Vater. Eingebettet in die Freundschaft mit dem Heiligen Geist werden wir, wenn wir Gottes Wort gemeinsam mit ihm lesen, immer wieder unser Erbe gezeigt bekommen, das uns bereits geschenkt ist.

Wir erinnern uns: das Neue Testament wird nicht umsonst Testament bezeichnet, denn es enthält ein ganz konkretes Erbe für uns.

Und der Heilige Geist möchte uns immer die folgenden drei Facetten unseres Erbes zeigen: der BIST du in Jesus, das GEHÖRT dir in Jesus und das KANNST du in Jesus.

Dazu werden wir uns in den kommenden Kapiteln noch viel ansehen und ich möchte jetzt abschließend nur noch eine Vision von Gary Carpenter einfügen, die mir sehr wichtig geworden ist:

Während ich heute im Gebet war, sah ich in einer Vision eine Facette des Heiligen Geistes, die mich laut auflachen ließ ... und danach auch zum Weinen brachte.

Ich sah Gott den Vater und unseren Herrn Jesus zum Heiligen Geist im Himmel sprechen. Beide, der Vater und der Sohn, saßen auf ihrem jeweiligen Thron und der Heilige Geist stand vor ihnen. (Bitte fragt mich nicht, wie sie aussahen, ich könnte es dir nicht beschreiben.)

Ihre Unterhaltung mit dem Heiligen Geist verlief so: "Ein neues Kind Gottes wurde auf der Erde geboren und sein Name ist Gary Carpenter. Er ist dazu berufen auf der Erde zu herrschen im Namen des Herrn Jesu. Geh zu ihm und übertrage diese Vollmacht auf ihn."

Ich sah dann, wie der Heilige Geist durch Zeit und Raum direkt dorthin kam, wo ich lebte. Als er bei mir ankam und mich fand ... - da fand er ein geistiges Kleinkind vor, praktisch einen Säugling.

Mein von neuem geborener Geist in mir war neu, frisch und rein, aber zugleich war er auch noch der unterentwickeltste Wesensbestandteil in mir. Ich war ganz beherrscht von seelischem und fleischlichem Denken. Ich war mir faktisch kaum bewusst, dass ich nun auch ein neuer Geist war.

Der Heilige Geist beugte sich dann auf ein Knie zu mir herab und begann zu meinem kleinkindlichen Geist zu sprechen. Sehr liebevoll und sanft sprach er zu mir: "Ich komme aus der Gegenwart des Vaters und des Sohnes, um dir die Vollmacht zu übertragen hier auf der Erde, sodass du die Werke des Reiches Gottes in Jesu Namen ausführen kannst. Aber du bist noch ein Kind. Wenn du mir erlaubst, dass ich dich lehre und aufziehe in der Ernährung und Belehrung des Herrn, dann wirst du aufwachsen zum vollen Maß der Fülle Christi. Du wirst zur vollen Reife und Mündigkeit heranwachsen und in das Ebenbild Jesu verwandelt werden. Während du immer mehr in sein Ebenbild wachst, werde ich dir zunehmend mehr Vollmacht zum Ausüben übertragen können hier auf der Erde in seinem Namen. Wirst du mir erlauben, dass ich dich lehre diese Vollmacht und Kraft auszuüben, wegen der ich gesandt wurde, um sie für dich offenbar werden zu lassen?"

Was mich zum lachen brachte war der Anblick dieser allmächtigen, allwissenden und allerheiligsten Person, wie sie auf das Knie gegangen war um ein Baby-Training anzubieten, das vielleicht eines Tages darin gipfeln würde, dass das Baby aufwächst zu einem Erwachsenen, der dann in der Vollmacht gebietet, die der dritten Person Gottes innewohnt um "Reich Gottes"-Angelegenheiten hier auf der Erde auszuführen.

Es war so offensichtlich, dass der Heilige Geist alle Kraft hatte ... aber er konnte sie nicht ausüben, bevor das Kind nicht aufgewachsen war, um damit richtig umgehen zu können. Das Kind hatte bereits alle Autorität, aber die Kraft des Heiligen Geistes konnte nicht genutzt werden ehe das Kind aufgewachsen war und gereift war zum Ebenbild Jesu.

Der Heilige Geist hatte nur die Erlaubnis die Vollmacht im Namen Jesu zu übertragen. Das bedeutet, dass das Kind aufwachsen und den Sinn Christi haben muss, um die Worte der Autorität aussprechen zu können, die mit den Plänen, Absichten und Vorgehensweisen von Jesus Christus übereinstimmen.

Während ich diese Vision sah, hörte ich in meinem Geist den folgenden Vers:

Galater 4:1

Ich sage aber: solange der Erbe unmündig ist, unterscheidet er sich in nichts von einem Sklaven, obwohl er Herr über alles ist;

Nun sehe ich meine Beziehung zum Heiligen Geist etwas klarer. Zum einen bin ich ein echter Erbe, aber ich bin ebenso immer noch ein Kind. Obwohl ich mittlerweile vom Natürlichen her bereits 51 Jahre alt bin, habe ich keine Ahnung wie hoch mein geistiges Alter ist ..., vielleicht zwei, drei ? Ich weiß es nicht.

Aber ich weiß, dass der Heilige Geist eine übergroße Sehnsucht danach hat, dass ich Zeit mit ihm verbringe, so dass er mich darin unterweisen und einführen kann, wie ich in das Ebenbild von Christus umgeformt werde. Er sehnt sich so sehr danach, dass ich aufwachse, damit er die Vollmacht in Jesu Namen hier auf der Erde durch mich ausüben und wirksam werden lassen kann.

Während ich lerne seiner Führung und seiner Unterweisung zu folgen, werde ich zunehmend vom Kind zum Erwachsenen heranwachsen und aufstehen im vollen Ebenbild von Christus. Ich werde dann ein Sohn sein, der bereit ist mit "Familien-Angelegenheiten" beauftragt zu werden und quasi meine Position in der Firma "Gott und seine Familie GmbH" einzunehmen.

Darum gibt es kaum etwas Wichtigeres als dass ich Zeit mit dem Heiligen Geist verbringe, um seine Unterweisung zu empfangen und um immer mehr in das Ebenbild Jesu verwandelt zu werden.

1.Korinther 14:20

Brüder, seid nicht Kinder am Verstand, sondern an der Bosheit seid Unmündige, am Verstand aber seid Erwachsene!

Römer 8:14

Denn so viele durch den Geist Gottes geleitet werden, die sind Söhne (wörtlich Nachkommen, daher auch Töchter) Gottes.

Es ist wichtig zu verstehen, dass der Heilige Geist nicht abgestoßen wurde durch meine sündige Natur, als er das erste Mal zu mir kam. Er versteht, dass jeder, der von neuem geboren wird, anfangs völlig in weltlichem Denken gefangen ist. Er weiß, dass ich anfangs keine andere Möglichkeit hatte. Mein Geist war von neuem geboren, aber mein Denken war noch von der Welt und der Sünde geprägt.

Selbst wenn ich einwilligte und ihm als Lehrer folgte, hatte ich während des Unterrichts immer noch den Geruch der Welt an mir; aber der Heilige Geist wurde davon nicht abgestoßen und er nahm es mir nicht übel. Er hatte vollstes Verständnis für meinen Zustand. Er freute sich einfach sehr über mich, so wie ich kam, mit all meinem wenig angenehmen Geruch.

Was ihn traurig machte war, wenn ich mich dagegen entschied mit ihm Zeit zu verbringen. Aber auch wenn ich weltliche Dinge ihm vorzog, verließ er mich nicht einen Augenblick. In dieser Vision – es ging ohne Zweifel darum etwas zu lernen – sah ich, wie er mit ganz kleinem Abstand neben mir stand, nur wenige Meter abseits, mit verschränkten Armen und wie er einfach nur wartete, bis ich mich wieder entscheiden würde lieber mit ihm Zeit zu verbringen als bei den Dingen in der Welt.

Ich wusste genau, er würde mich nie verlassen oder im Stich lassen, NIEMALS ! Seine Augen waren immer auf mir, voller Liebe und voller Sehnsucht nach der Gemeinschaft mit mir; aber er würde mich niemals gegen meinen Willen dazu drängen mit ihm Zeit zu verbringen.

Die Vision macht einen kleinen Zeitsprung und ich sah mich selbst im Alter eines etwas Sechsjährigen. Ich sah, wie ich mit einem Stock und einer Konservendose spielte. Der Heilige Geist war in der gewohnten, leicht abseits stehenden Position und beobachtete mich, wie ich mich amüsierte. Er begann dann nach mir zu rufen: "Gary, komm mit mir. Gary, komm mit mir. Gary, ich liebe dich. Komm und verbring Zeit mit mir."

Anfangs konnte ich ihn sehr deutlich und klar hören. Doch in der Vision schenkte ich ihm kaum Beachtung. Ich wollte einfach nicht aufhören mit dem, was ich tat. Ich wandte ihm noch nicht einmal meinen Kopf zu, wenn er mit mir sprach. Ich hörte ihn zwar, aber mit ihm Zeit zu verbringen hätte bedeutet, dass ich den Spaß unterbrechen müsste, den ich im Moment hatte. Und ich genoss es, was ich da tat. Ich genoss es, ein Kind zu sein. Ich bin mir gar nicht sicher, ob ich überhaupt erwachsen werden und die Verantwortung des Erwachsenseins übernehmen lernen wollte.

Schließlich versuchte ich seine Stimme auszublenden. Er fuhr fort mich auf die freundlichste und sanfteste Art zu sich zu rufen, aber ich war nicht bereit, dass er mit seiner Stimme meinen Spaß unterbrechen würde.

In der Vision geschah dann etwas sehr Seltsames. Ich sah mich weiterhin spielerisch die Konservendose mit dem Stab auf der Straße schlagen und ich konnte sehen, wie der Heilige Geist immer noch mit nur kleinem Abstand zu mir sprach. Ich sah seinen Mund Worte formen, aber der Klang seiner Stimme wurde immer leiser.

Er sprach immer noch so sanft und freundlich wie zuvor, aber die Lautstärke seiner Stimme schien irgendwie abzunehmen. Irgendwann war es schließlich so weit, dass ich immer noch in der Straße die Dose vor mich mit dem Stecken anstieß und ich sah, wie der Heilige Geist mit der selben Innigkeit und Intensität zu mir sprach, aber ich war nicht mehr im Stande seine Stimme zu hören. Ich war taub geworden für die Stimme des Heiligen Geistes.

In diesem Moment schwenkte die Vision um zu einem Überblick über die ganze Erde, so als würde man von ganz hoch über der Erde hinabschauen. Ich sah, wie die ganzen Länder der Erde voll waren mit Kindern, die meisten etwa sechs Jahre alt, und alle spielten in den Straßen mit Konservendosen. Ab und zu stand auch ein Erwachsener unter diesen Kindern, aber es waren nur sehr, sehr wenige, vielleicht ein Erwachsener unter 50 Millionen Kindern.

Wer waren diese Erwachsenen und warum waren sie so wenige ? Und da begriff ich, dass diese Erwachsenen für die wenigen Männer und Frauen in der Geschichte standen, die ihr Leben ausreichend dem Heiligen Geist übergeben hatten und seiner Einladung nachgegeben hatten, um sie in echte Reife, Mündigkeit und in das Erwachsenenalter zu führen. Unter ihnen sind die Erweckungsprediger in der Geschichte und sie waren so wenige.

Es brach mir das Herz, als ich das alles sah. Das Potential für jedes Kind Gottes war so enorm, aber ihr Wachstumsgrad und ihre Reifestufe waren so verkümmert wegen den Verlockungen der Welt. Ich erkannte, wie der Großteil von ihnen dabei war ihr ganzes Leben immer nur auf dieser Stufe eines Sechsjährigen zu bleiben.

Die gesamte Welt hat eine so große Sehnsucht nach der Erfahrung der Autorität des Reiches Gottes, die den Kindern Gottes gehört, wenn sie erwachen werden, aber noch ziehen es fast alle vor mit Konservendosen auf der Straße zu spielen.

Nur wenige Meter abseits davon war jemand und weinte, und ich begann ebenfalls zu weinen.

><> JIL - JESUS IS LOVE <><

www.vaterherz.at

Wenn Du jemand kennst, für den diese Mail ein Segen sein könnte, so sende sie ihm doch bitte weiter. Nähere Informationen sowie die Möglichkeit diese rund einmal im Monat erscheinende, kostenlose E-Mail zu bestellen findet man auf obiger Internetadresse www.vaterherz.at im Bereich "JIL-MAIL". Man kann diese Mail aber auch direkt bei jil@simplesoft.at bestellen - ich danke Euch.

Falls Du in dieser Mail keine Bilder siehst und nur eine reine Textmail bei Euch ankommt, so kannst du auf der Homepage www.vaterherz.at im Bereich JIL-Mail die aktuelle Mail auch immer mit den Bildern ansehen.

Abbestellen: Ich kenne das Problem, dass man zu viele Emails im Email-Postfach hat. Bei mir selbst waren es bis zu 15.000 Mails im Jahr, Spammails nicht mitgezählt. Du hast mein vollstes Verständnis wenn Du die JIL-Mail abbestellen willst. Antworte bitte einfach auf diese Email hier oder sende eine Mail an mich und die Adresse jil@simplesoft.at mit der kurzen Info, dass Du die Jil-Mail nicht mehr erhalten möchtest und ich entferne dich gerne aus dem Verteiler.
